

Post von der Baustelle

Körper-Neubau Hamburg im Innovationspark Bergedorf

**Ausgabe
Juni 2025**

Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn das Projekt Körper-Neubau Hamburg mit großen Schritten vorankommt, ist auf dem großen Baufeld nicht viel zu sehen. Das liegt daran, dass sich der Großteil der Arbeiten unter der Erde abspielt. Der Baugrund wird verbessert, mehrere tausend Pfeiler werden gebohrt, die später die Grundplatte tragen werden. Für den Bereich des späteren Hochregallagers sind die Arbeiten am weitesten. Hier entstehen bereits die Streifenfundamente.

Und doch gibt es jetzt immer mehr Dinge, die auch dem eigentlichen Hochbau zuzuordnen und mit bloßem Auge auszumachen sind.

Die finale Entscheidung über die Gestaltung und bauliche Ausführung der Fassade des Körper-Neubaus ist zweifellos für alle Interessierten von entscheidender Bedeutung. Sie wird bald den architektonischen Charakter des neuen Standorts prägen – für Mitarbeitende, Kunden, Partner, Nachbarn im Innovationspark Bergedorf und alle, die täglich daran vorbeigehen. Deshalb haben wir es uns mit der Fassadengestaltung und Ausführung nicht leicht gemacht.



In Absprache mit dem Oberbaudirektor der Freien und Hansestadt Hamburg und dem Bezirk Bergedorf wurde in den Frühlingswochen ein Modell eines Fassadenabschnitts im Maßstab 1:1 errichtet. Verschiedene, zur Auswahl stehende Fassadenelemente, Farbkombinationen und Gestaltungskonzepte für filigrane Details wurden an diesem Modell – einem sogenannten Mock-Up – angebracht.

Bei einem Vor-Ort-Termin am 25.06.25 stellte der Architekt Ihsan Altigan (Entwurfsverfasser von RKW+) die Varianten vor. Die Entscheidung erfolgte rasch – wir wissen jetzt, wie der Körper-Neubau von außen aussehen wird. In diesem Newsletter informieren wir über die wichtigsten Entscheidungen.

Dr. Roland König

und das Projektteam des Körper-Neubaus Hamburg.

Beratung zur Fassade am 25. Juni 2025

Wie wird die Fassade des Körber-Neubaus aussehen?

Der Körber-Neubau wird eine moderne, nachhaltige Industriefassade erhalten. Sie wird mit dem Wellenprofil den gesamten Baukörper umfassen, eine Unterteilung zwischen Verwaltungsbau und Halle wird es nicht geben. Für diese Welle werden wir eine Eloxal-Beschichtung nutzen. Eloxal glänzt und changiert in der Sonne und führt zu einem lebendigen Erscheinungsbild.

An der Verwaltung werden die Fensterrahmen in der gleichen Farbe wie auch die Welle ausgeführt. Dies führt zu einem einheitlichen Bild für die gesamte Fassade mit ihrer Länge von ca. 200 Metern.

Zwischen den Fenstern werden die Bereiche, an denen man ohne eine Fassade die Decken-Bodenplatte sehen würde, mit Alucobond-Platten verkleidet. Diese Platten haben die gleiche Farbe wie die Welle. Es handelt sich um ein sehr hochwertiges Material, das – wie auch das Eloxal – einen lebendigen Eindruck erzeugt. Eine Fuge in den Alucobond Platten wird mit hoher Präzision aufgeführt werden, um immer an der exakt gleichen Stelle zu sein. Sie dient der Erreichbarkeit des darunterliegenden Raffstore.

Abschluss nach oben bildet die Attika. Diese Attika wird sich an die Fassade anschmiegen. Dies führt dazu, dass sich die Fassade optisch in den Himmel öffnet.



Fassade mit Eloxal-Beschichtung

Unsere Architekten: RKW+

RKW+ ist ein führendes Architekturbüro mit 7 Standorten in Deutschland und 420 Mitarbeitenden. RKW+ begreift sich als „Bauherrenverstehender“. Industriebau ist eine Kernkompetenz des Büros. Es ist deshalb folgerichtig, dass Körber sich bei der Suche nach einem Architekten für den Körber-Neubau Hamburg für RKW+ entschieden hat.

Unter der Leitung von Ihsan Atilgan arbeitet seit 2000 ein Team von bis zu 12 Personen am Projekt Körber-Neubau Hamburg. Zunächst wurden für die drei grundsätzlich geeigneten Standorte Vorentwürfe als Grundlage für die Entscheidungsfindung erarbeitet.

Für den ausgewählten Standort im Innovationspark Bergedorf wurde dann die Genehmigungsplanung (HOAI Leistungsphase 4) hergestellt.

Nach der finalen Entscheidung über die Fassadengestaltung ist auch für den Architekten ein wichtiger Meilenstein erreicht: „Der Bauherr hat sich für eine sehr hochwertige Industriefassade entschieden, ohne den Aspekt der Nachhaltigkeit dabei zu vernachlässigen. Die ausgewählte Fassadenvariante ist rückbaufähig, es werden keinen Verbundstoffe verarbeitet. Sie entspricht mit ihrem zeitlosen Stil dem Selbstverständnis des Bauherrn“ sagt der Architekt Ihsan Atilgan.

Was ist ein Mock-Up?

Ein Mock-Up ist ein maßstabsgetreues Modell eines Gebäudeteils – häufig einer Fassade –, das noch vor dem eigentlichen Baubeginn errichtet wird. Es dient dazu, Gestaltung, Materialien, Konstruktionsdetails und handwerkliche Ausführung unter realen Bedingungen zu prüfen.

Durch diese realitätsnahe Vorschau lassen sich Designideen besser visualisieren – und mögliche Schwächen oder Fehler frühzeitig erkennen und vermeiden. Das Mock-Up ist damit ein wesentliches Instrument zur Qualitätssicherung und trägt entscheidend dazu bei, die Planung zu verfeinern und die spätere Umsetzung zu optimieren.

Für den Körber-Neubau Hamburg wurde ein Mock-Up im Maßstab 1:1 errichtet – 5,40 Meter breit und 8 Meter hoch. Es zeigt verschiedene Materialkombinationen, Farben und gestalterische Details und ermöglichte so eine fundierte Entscheidung über das zukünftige Erscheinungsbild des Gebäudes.



Seitenansicht: Aufbau der Fassade



Mock-Up für die Fassade des Körber-Neubaus Hamburg

Baustellen-Poesie

Mal etwas anderes als nur Technik, Zahlen und Fakten: Was denkt eine Maschine über eine Fassade?

ChatGPT (fast) im Stile des Gedichts „Die Glocke“ von Friedrich Schiller

Die Fassade

Der Oberbaudirektor schreitet,
Zu Körbers Bau, der stolz sich zeigt.
Mit Architekt und Bauherren beide
Betrachten sie das Werk, das steigt.

Das Mock-Up zeigt die letzte Form,
Die Fassade bald im Glanz erstrahlt.
Gemeinsam wird beschlossen nun,
Wie Zukunft hier Gestalt erhält.

So wächst das Haus in Hamburgs Stadt,
Ein Zeichen für des Fortschritts Kraft.
Mit Sinn und Mut wird's bald vollbracht,
Ein Meisterwerk, das ewig schafft.

Hintergrund

Der Bauablauf

Bereits durchgeführte Maßnahmen:

- Untersuchung des Grundstücks auf Kampfmittel und Altlasten
- Fäll-/Rodungsarbeiten
- Umsiedlung der Amphibien, Schutz des Grundstücks vor erneuter Ansiedlung von Amphibien
- Rückbau Bestandsnutzungen einschließlich Gebäude, Fundamente etc.
- Sicherung des Grundstücks
- Fertigstellung der Erschließungsstraße mit Ver- und Entsorgungsleitungen
- Herstellung der Baustelleneinrichtung und Baustraßen innerhalb des Vorhabengebiets
- Vorbereitung des Baufeldes, Beginn der Aufsandung
- Probebohrungen, Belastungsprüfung für die Pfahlbohrungen
- Kampfmittelbeseitigung
- Bodenverbesserung durch Einbringung von mehreren Tausend Rüttelstopfsäulen in den Baugrund
- Beginn der Gründungsarbeiten (Pfahlbohrungen)

Maßnahmen ab Mai 2025

- Fertigstellung der Gründung
- Festlegung über die Fassadengestaltung 25.6.25
- Herstellung der Bodenplatte
- Stellen von Stützen und Bindern August 2025
- „Haus dicht“ Sommer 2026

Im Überblick

Körper-Neubau Hamburg in Zahlen

Kantenlänge:

ca. 190 x 210 Meter

Bürofläche:

ca. 8.850 m²

Höhe Gebäude:

ca. 16 Meter

Gebäudefläche:

ca. 49.650 m²

Projektmeilensteine

Dezember 2024

Vorbereitung des Baufelds

Seit Januar 2025

Bodenverbesserung und Gründungsarbeiten

Ab Mai 2025

Beginn des Hochbaus

Ab Herbst 2025

Beginn des Innenausbaus u.a. mit Lagertechnik

Ende 2026

Fertigstellung des Neubaus

2027

Umzug an den neuen Standort



Wer ist die Körper Technologies GmbH?

Das Körper-Geschäftsfeld Technologies ist Teil des internationalen Technologiekonzerns Körper, der weltweit mehr als 12.000 Mitarbeiter an über 100 Standorten beschäftigt.



Weitere Infoangebote

Projekt-Homepage

www.koerber-technologies.com/news-stories/koerber-neubau-hamburg



Kontakt und Ansprechpartner

Claudia Rottensteiner

Corporate Communications

E-Mail:

neubau.hamburg@koerber.com

Telefon:

+49 40 7250-01

